

Mag. Rudolf Reinold
 BG XIII
 Fichtnergasse 15
 1130 Wien

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin zutiefst erschüttert, was hier als neues und modernes Dienstrecht verkauft werden soll. In Kombination mit der Verlogenheit des zuständigen Ministeriums müsste ich noch heute meinen Dienst quittieren, wenn mir nicht die Bildung unserer Jugend am Herzen liegen würde. Bei unseren Politikern scheint dies allerdings nicht der Fall zu sein! Unter dem Deckmantel "modern und neu" wird hier einerseits die Zukunft unserer Jugend (und unseres Landes) aufs Spiel gesetzt und andererseits die Arbeitsbedingungen einer Berufsgruppe derart verschlechtert, dass mit Sicherheit nicht "die Besten" für diesen Beruf sich finden werden.

Es ist Zeit mit den Lügen und falschen Darstellungen aufzuhören und endlich zuzugeben, dass nur ein gigantisches Sparpaket geschnürt wurde.

Es wird schlichtweg vergessen oder absichtlich verschwiegen, dass Österreich einen vergleichsweise geringen Anteil des BIP für Bildung verwendet (Quelle: OECD, „Education at a Glance 2013: OECD Indicators“ (2013), Seite 182)

Dänemark:	8,0 %
Norwegen:	7,5 %
Finnland:	6,5 %
Schweden:	6,5 %
OECD-Mittelwert:	6,3 %
Österreich:	5,8 %

Ebenso scheint es der Politik verborgen zu sein, dass Österreich über eine nur mit Deutschland zu vergleichenden niedrigen Jugendarbeitslosigkeit verfügt (Quelle: Eurostat am 31.8.2013). Wer ist daran schuld? Wir Lehrer??

Deutschland:	7,7 %
Österreich:	9,2 %
Finnland:	19,9 %
Italien:	39,5 %
Spanien:	56,1 %
Griechenland:	62,9 %

Das wir Lehrer dabei auch immer öfters mit SchülerInnen zu tun haben, die der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig sind, wird wohl ebenso vergessen, oder?

Australien:	30,2 %
Kanada:	35,9 %
Neuseeland:	37,4 %
Deutschland:	50,2 %
USA:	53,6 %
Schweiz:	54,9 %
Österreich:	74,0 %

Anteil der 15-jährigen MigrantInnen der zweiten Generation, die zu Hause nicht die Unterrichtssprache sprechen (in „PISA 2009. Bilanz nach einem Jahrzehnt“ (2010), Seite 209)

- Die deutlich erhöhte Lehrerarbeitszeit führt nicht zu der medienwirksam verbreiteten Meinung, dass mehr Zeit mit den Kindern verbracht wird, sondern, dass mehr Klassen unterrichtet werden müssen und daher viel weniger Zeit pro Kind bleibt! Dies muss zwangsweise zu einem Qualitätsverlust führen.
- Ich freue mich schon darauf, dass alle LehrerInnen in allen Fächern eingesetzt werden dürfen! Ein Mathelehrer unterrichtet dann Französisch und eine Englischlehrerin wird sicherlich einen geeigneten Weg finden ihren SchülerInnen Integral und Standardnormalabweichung beizubringen.
- Die Induktionsphase anstelle des Unterrichtspraktikums ist wohl dazu gedacht die JunglehrerInnen möglichst schnell ins Burnout zu treiben oder in die Teilzeit....
- All-inklusiv Verträge finde ich super! Ich als Mathematiklehrer verbessere pro Jahr 450 Schularbeiten (mit neuem Vertrag natürlich mehr) und kontrolliere 6000 Hausübungen (mit neuem Vertrag wahrscheinlich 0, weil keine Zeit dafür da ist), dies alles in meiner üppigen, viel zu großzügig bemessenen "FREI"zeit. während ein Turnlehrer.... sorry, aber kein Mensch kann mir erklären, dass Mathe und Turnen, Französisch und Zeichnen, Deutsch und Musik, oder was auch immer gleichwertig ist. Neben meinen heuer 27 Stunden in der Schule verbringe ich jede Woche unzählige (soll heißen ich zähle sie nicht) Stunden, beim Nachbereiten (Korrekturen) und Vorbereiten (Gruppenarbeiten, Projekte, Schularbeiten, Matura, etc.). Ich fühle mich nicht (oder nur selten) überfordert, aber mit Sicherheit arbeite ich nicht weniger, als der durchschnittliche vollbeschäftigte Österreicher.
- Ich gebe den Lehrern ein bißchen mehr Geld und verlange viel mehr Arbeit. Ist das Ernst gemeint?

Ich bin entsetzt und enttäuscht wie leichtfertig die Österreichischen PolitikerInnen die Zukunft des Bildungssystems mit Füßen treten.

mit freundlichen Grüßen

Mag. Rudolf Reinold